

Feuerwehr Rünthe war am Kanal wieder Retter in der Not: Hundepfote zwischen Ausstiegsleiter und Spundwand eingeklemmt

Die Feuerwehrleute der Löschgruppe Rünthe haben sich Mittwochmittag am Datteln-Hamm-Kanal in der Nähe der Autobahnbrücke erwiesen. Sie befreiten einen acht Monate alten Labrador, dessen Pfote zwischen Ausstiegsleiter und Spundwand eingeklemmt war.

Ursprünglich lautete die Alarmmeldung gegen 13.30 Uhr, als sie zum Einsatz gerufen wurden: „Ein Hund ist in den Kanal gefallen“. Vor Ort hatte sich aber die Sachlage gründlich geändert. Die Besitzerin des jungen Labradors hatte ihn bereits zu dieser Aufstiegsleiter gelockt. Als sie ihn aus dem Wasser zog, verklemmte sich eine Pfote zwischen Leiter und Spundwand. „Der Hund hing praktisch in der Luft“, erklärte Einsatzleiter Dirk Kempke. Ein Feuerwehrmann sei dann auf die Leiter geklettert, um das Tier von unten zu stützen.

Eigentlich sollte schon der Rüstwagen nachalarmiert werden, damit mit entsprechendem Werkzeug die Ausstiegsleiter auseinandergeschnitten werden konnte. Das war letztlich nicht mehr notwendig, denn inzwischen berieten die Hundebesitzer, was jetzt zu tun ist. Eine Feuerwehrfrau, die selbst zwei große Hunde hat, hatte die rettende Idee: Mit einem Druck auf den Ballen der Pfote erreichten die Feuerwehrleute, dass der Labrador seine Pfote spreizte. „Es war dann immer noch viel Kraft notwendig, doch es gelang uns, die Pfoten herauszuziehen.“

Obwohl der Labrador vermutlich Schmerzen gehabt haben musste, zeigte er sich während der gesamten Aktion als sehr friedlich. Als er wieder festen Boden unter den Pfoten hatten, schien es auch so, dass er keinen größeren Schaden zurückbehalten hatte. Trotzdem rieten die Feuerwehrleute, möglichst schnell einen Tierarzt aufzusuchen.

Bergkamener meldet sich unter Drogen bei der Bundespolizei: Er hat seinen Gerichtstermin verpasst

Das empfanden Dienstagmorgen selbst die Bundespolizisten, die so manches schon am Dortmunder Hauptbahnhof erlebt haben, als kurios. Ein 22-Jähriger betrat die Wache mit der Bitte, dass die Bundespolizei das Dortmunder Amtsgericht informieren solle. Er hatte einen Gerichtstermin verpasst. Dummerweise roch der Mann aus Bergkamen nach Marihuana, welches dann auch in seiner Kleidung sichergestellt wurde.

Gegen 9:00 Uhr betrat der Mann die Wache und erklärte sichtlich nervös, dass er einen Gerichtstermin wegen „Schwarzfahrens“ am Dortmunder Amtsgericht verpasst hatte. Als Grund gab der 22-Jährige die Unpünktlichkeit der Deutschen Bahn an. Deswegen bat er die Bundespolizisten das Gericht telefonisch über seine Abwesenheit zu informieren. Weil der Mann eine „pflanzliche“ Duftwolke umgab, wurde er durch Einsatzkräfte überprüft. Diese stellten in seiner Kleidung Marihuana sicher.

Die Bundespolizei kam der Bitte des Bergkameners nach und informierte das Gericht, auch über die Einleitung eines

Ermittlungsverfahrens wegen unerlaubten Drogenbesitzes gegen den 22-Jährigen.

35-jähriger Bergkamener mit 200 Gramm Marihuana und Haschisch im Dortmunder Hauptbahnhof erwischt

Auf Grund seines sehr nervösen Verhaltens und weil er beim Erblicken der Beamten seine Laufrichtung änderte, überprüften am Dienstagnachmittag Einsatzkräfte der Bundespolizei einen 35-jährigen Mann. Dieser flüchtete, konnte aber kurz darauf festgenommen werden. Auf der Wache klärte sich dann auch sein Fluchtgrund. Er hatte eine größere Menge Marihuana und Haschisch dabei.

Gegen 15:00 Uhr überprüften Einsatzkräfte der Bundespolizei den 35-Jährigen aus Bergkamen im Dortmunder Hauptbahnhof. Dieser wirkte beim Anblick der Beamten auffällig nervös und änderte abrupt seinen Weg. Weil den Bundespolizisten das Verhalten des 35-Jährigen merkwürdig vorkam, überprüften sie ihn im Personentunnel. Während der Kontrolle gab der Bergkamener plötzlich „Fersengeld“. Seine Flucht endete noch vor dem Verlassen des Hauptbahnhofs. Am Haupteingang wurde er eingeholt und festgenommen. Zum Fluchtgrund befragt erklärte er den Beamten: „Man kann es ja mal versuchen“.

In der Wache klärten sich das Verhalten, sein Fluchtgrund und die merkwürdige Begründung des 35-Jährigen auf. In seinem Turnbeutel stellten die Bundespolizisten circa 200 Gramm Marihuana und Haschisch sicher. Nach Rücksprache mit der

Dortmunder Polizei wurde er dem zuständigen Fachkommissariat überstellt.

Die Bundespolizei leitete gegen den wegen zahlreicher Diebstahls- und Drogendelikten polizeibekannten 35-Jährigen ein Ermittlungsverfahren wegen des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz ein.

Einbrecher-Trio festgenommen: Masche war recht ungewöhnlich

Am Montag haben zivile Beamte drei mutmaßliche Einbrecher in Lünen festgenommen. Ihre Masche war recht ungewöhnlich.

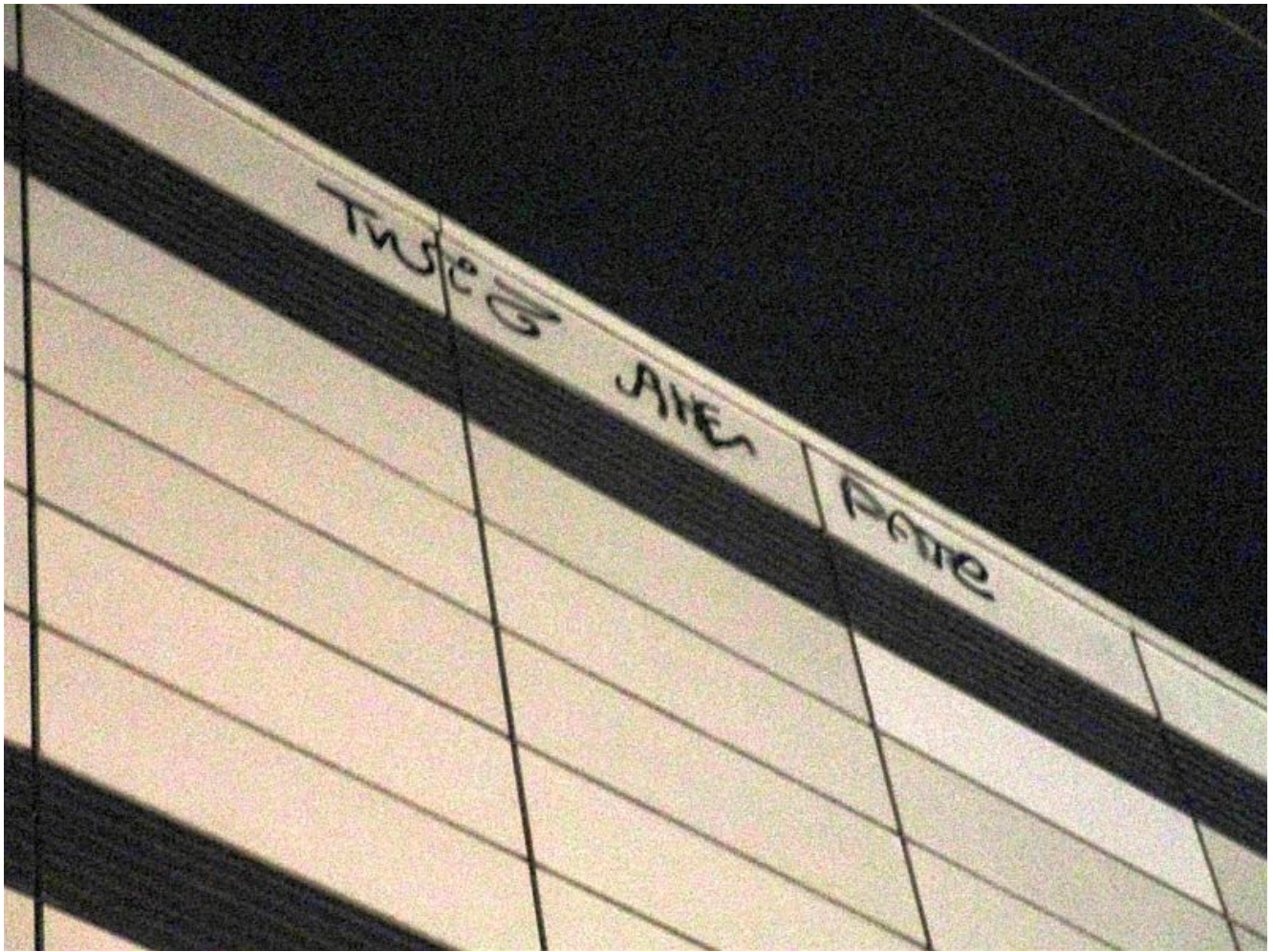
Gegen 18.50 Uhr beobachteten Polizisten in ziviler Kleidung einen langsam fahrenden Pkw auf der Steinstraße. Vor einer Einfahrt zu mehreren Wohnhäusern hielt das Auto an. Der Fahrer stieg aus, ging auf das Grundstück und kehrte kurze Zeit später zurück. Das war das Zeichen für die beiden anderen Insassen, sich ebenfalls auf das Grundstück zu begeben. Ein paar Minuten später kamen alle drei Personen wieder zum Fahrzeug und luden einen Gegenstand in den Kofferraum.

Die Beamten griffen daraufhin ein und nahmen alle drei Tatverdächtigen fest. Erste Ermittlungen vor Ort ergaben folgenden Hergang: Der Fahrer ging demnach zu einem Haus, um ein Küchengerät zu kaufen, welches zuvor in einem Onlineportal inseriert worden war. Während er ersten Zeugenangaben zufolge auffällig lang den Kauf an der Haustür des Inserenten abwickelte, begaben sich die anderen beiden zum Nachbarhaus. Dort versuchten sie vergeblich die Haustür aufzubrechen, um anschließend unverrichteter Dinge zum Fahrzeug zurückzukehren.

Bei den Tatverdächtigen handelt es sich um einen 29-jährigen Lümer und zwei 44 und 41 Jahre alte Männer aus Slowenien.

Polizei sucht dringend Zeugen: Unbekannte werfen faustgroße Steine von einem Parkhaus in die Dortmunder Fußgängerzone

Die Dortmunder Polizei sucht nach Steinwürfen von einem Parkhausdeck am Westenhellweg hinunter in die Fußgängerzone dringend Zeugen!



Farbschmierereien am Kaufhof-Gebäude.

Am vergangenen Samstag beobachteten gegen 21.45 Uhr mehrere Zeugen drei unbekannte Männer, die von dem Parkhausdeck des Galeria Kaufhof Komplexes in der Dortmunder Innenstadt Steine in die Fußgängerzone geworfen haben. Glücklicherweise wurden keine Passanten von den niederprasselnden Steinen getroffen und schwer verletzt. Die Steine wurden von den Zeugen als „faustgroß“ beschrieben. Teile von ihnen wurden durch Polizeibeamte sichergestellt.

Die Unbekannten wurden aufgrund der Sichtverhältnisse und Entfernung (Höhe) nur spärlich beschrieben. Einer von ihnen saß an der Kante des Parkdecks (beige Hose, helle Halbschuhe), der Zweite stand. Zu der dritten Person wurden keine Angaben gemacht. Auf Ansprache durch die Zeugen reagierten sie patzig, verließen aber das Parkdeck in unbekannte Richtung.

Zudem stehen die Männer im Verdacht, ein an der oberen

Hausfront angebrachtes Graffiti gesprüht und somit eine Sachbeschädigung begangen zu haben.

Die Dortmunder Polizei sucht nun dringend Zeugen, die Angaben zu den Gesuchten und / oder dem gesprühten Schriftzug machen können. Hinweise nimmt die Kriminalwache unter 0231 – 132 7441 entgegen.

Betrug im Internet: Polizei sucht mutmaßlichen Täter mit Fotos

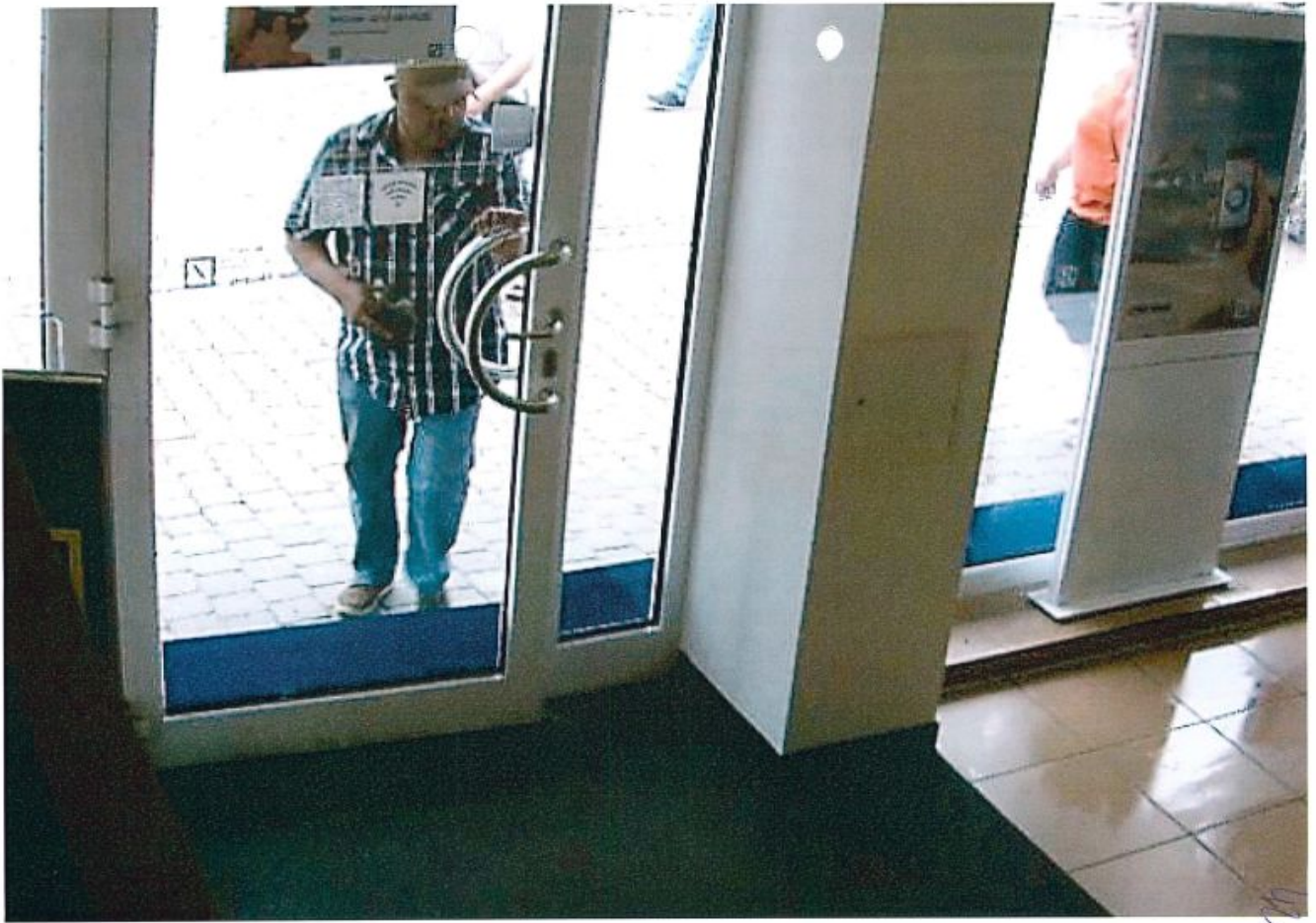
Die Polizei fahndet mit Lichtbildern nach einem mutmaßlichen Betrüger. Der Mann steht im Verdacht, zwischen dem 15. und 18. Juli einen hohen fünfstelligen Betrag durch Online-Warenbetrug eingenommen zu haben.



Wer kennt diesen Mann?

Bei folgenden Geldabhebungen an einem Geldautomaten ist der Unbekannte auf den Bildern einer Überwachungskamera zu sehen.

Die Polizei bittet nun um Hinweise: Kennen Sie den Mann auf den Bildern? Können Sie Angaben zu seiner Identität oder seinem Aufenthaltsort machen? Dann melden Sie sich bitte beim hiesigen Kriminaldauerdienst unter Tel. 0231/132-7441.



Internationaler Gedenktag “Nein zu Gewalt an Frauen” – Informationsabend des Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerkes

Am Donnerstag, 24. November, um 18 Uhr lädt das Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerk zum Infoabend „Gegner oder Opfer? Wie verhalte ich mich in Gefahrensituationen?“ ein. Aufgrund häufiger Fragen zum Thema Sicherheit und Selbstverteidigung

wird das Kommissariat Kriminalprävention/Opferschutz als Netzwerkpartnerin Fragen und Antworten zu dieser Thematik austauschen.

Der offene Informationsaustausch findet statt im Familientreff der Stadt Bergkamen, Pestalozzistr. 6, 59192 Bergkamen. Inhalte des Abends werden: das Erkennen von Gefahren, das Erarbeiten von Handlungsmöglichkeiten sowie Fragen zur Bewaffnung oder das Erstellen einer Anzeige sein. Der Eintritt ist frei.

Im Rahmen der Veranstaltung möchte das Bergkamener Mädchen- und Frauen-Netzwerk anlässlich des 25. Novembers 2016, dem „Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“, ein weithin sichtbares Zeichen setzen und auf die verschiedenen Unterstützungsangebote für Frauen in Krisensituationen hinweisen.

Das Hilfetelefon ruft unter dem Motto „Wir brechen das Schweigen“ zu einer bundesweiten Mitmachaktion auf. Fachberatungsstellen und Frauenhäuser finden seit 2013 Ergänzung durch das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“. Als erstes bundesweites Angebot ist es an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr unter der Rufnummer 08000 116 016 und über die Online-Beratung erreichbar. Anonym, kostenlos, barrierefrei und in 15 Sprachen.

„Frei leben – ohne Gewalt“ – jedes Jahr ab dem 25. November weht die Fahne der Organisation „Terre des Femmes“ vor öffentlichen Gebäuden in Deutschland und in vielen Ländern der Welt. „Terre des Femmes“ gedenkt seit 2001 mit der Fahnenaktion jedes Jahr allen Frauen, die der Gewalt zum Opfer gefallen sind. Der Gedenktag geht zurück auf den Tod der drei Schwestern Mirabal, die am 25. November 1960 in der Dominikanischen Republik vom militärischen Geheimdienst gefoltert, vergewaltigt und ermordet wurden. Sie waren im Untergrund tätig und hatten sich in diesem Zusammenhang an Aktivitäten gegen den tyrannischen Diktator Trujillo beteiligt

(nähere Informationen zur Organisation „Terre des Femmes“ erhalten Interessierte unter www.frauenrechte.de).

Am 25. November wird die Fahne von „Terre des Femmes“ vor dem Rathaus die Bergkamener Öffentlichkeit auf den Gedenktag aufmerksam machen. Die Frauen des Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerkes zeigen sich solidarisch mit den zahlreichen Frauen und Männern von Berlin über Honduras bis nach Burkina Faso zum Thema Gewalt an Mädchen und Frauen. Sie alle zeigen mit ihrem Engagement, dass dieses Thema keine Grenzen kennt und Gewalt an Frauen viele Gesichter hat.

Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerk

Das Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerk existiert seit 1998. In ihm sind Vertreterinnen von über 19 Beratungseinrichtungen vertreten, von der Agentur für Arbeit über die AWO und das Frauenforum bis hin zu Beratungseinrichtungen der Kommune selbst. Das Netzwerk bündelt und verstärkt die Aktivitäten für Mädchen und Frauen. Die einzelnen Mitglieder wirken als Multiplikatorinnen und sorgen für die Vertretung von Frauenbelangen in ihren einzelnen Einrichtungen und auch darüber hinaus durch gezielte Aktionen in der gesamten Stadt.

Ansprechpartnerinnen sind die gewählte Sprecherin Martina Ricks-Osei vom Frauenforum im Kreis Unna e. V., und die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bergkamen, Martina Bierkämper. Nähere Informationen unter www.frauen-netz-bergkamen.de.

Ehestreit auf offener Straße endet tödlich

Tödlich endete am Samstagabend ein Ehestreit auf offener Straße in Lüttgendortmund. Der Ehemann stach mit einem Messer mehrmals auf seine Frau ein, die wenig später im Krankenhaus an den Folgen der Verletzungen starb.

Wie Staatsanwaltschaft und Polizei mitteilten eskaliert am Samstag gegen 18.50 Uhr auf der Provinzialstraße ein Streit zwischen einem Ehepaar derart, dass in dessen Verlauf der 34-jährige Ehemann seine 26-jährige Ehefrau durch mehrere Stichverletzungen mit einem Messer lebensgefährlich verletzte.

Die Ehefrau wurde in ein Krankenhaus gebracht, wo sie während der Operation an den Folgen der Verletzungen verstarb. Der tatverdächtige Ehemann konnte einige Stunden nach der Tat widerstandslos festgenommen werden.

Die Obduktion hat am Sonntag ergeben, dass bei der Frau mehrere Organe verletzt worden sind und dass sie aufgrund von Verbluten nach innen verstorben ist. Der Ehemann wurde dem Haftrichter vorgeführt, der antragsgemäß einen Haftbefehl wegen des dringenden Tatverdachts des Mordes erließ.

Nach dem bisherigen Stand der Ermittlungen war Motiv und Auslöser für die Tat, dass die Frau sich einige Zeit vor dem Tattag vom Beschuldigten getrennt und im Rahmen einer Aussprache am Tattag erklärt hatte, nicht mehr mit dem Beschuldigten zusammenleben zu wollen. Das Ehepaar hat ein gemeinsames Kind im Säuglingsalter.

Firma mit Sitz auf Zypern will Bergkamener Unternehmen betuppen

Es war nicht der erste Versuch gewesen, das kleine Bergkamener Unternehmen übers Ohr zu hauen. Das wurde bereits bei der Gründung mehrmals versucht. Zum 30. September 2016 wurde die Firma aus dem Handelsregister ausgetragen. Und schon wieder sind Leute am Werk, die mit unlauteren Mitteln Geld machen wollen.

Für die vor einigen Wochen erfolgte Gewerbeabmeldung sollen, so die Aufforderung in dem Brief, der von „Loresi Hold Daten-Verwaltung“ stammt, 933,72 Euro für angebliche „Datenbereinigung, Datenabgleich und Dateneintragung“ überwiesen werden.

Doch man muss schon wirklich leichtgläubig, um nicht zu sagen: dumm sein, auf diesen Brief hereinzufallen. Denn die Firma „Loresi“ hat laut ihrer Internetseite ihren Sitz in Nikosia/Cypern. Auf das Konto der Bank Of Cyprus Public Company Limited soll dann folgerichtig der Betrag überwiesen werden. Was hat also solch eine Firma mit Gewerbean- bzw. abmeldungen in Deutschland zu tun, sollte sich jeder fragen, der solche Schreiben erhält.

Als Sitz ihrer deutschen Niederlassung, der „Loresi Datenverwaltung“, wird übrigens „Malborg“ angegeben. Einen Ort mit diesem Namen gibt es nicht in Deutschland.

Leider ist diesem Treiben juristisch nicht beizukommen. Die einzige sinnvolle Reaktion auf solche Briefe ist, sie sofort in den Papierkorb zu befördern

Vorfahrt missachtet: 16-jährige Beifahrerin aus Bergkamen verletzt

Bei einem Verkehrsunfall auf der Lünener Straße in Kamen wurde am Freitagabend eine 16-jährige Bergkamenerin als Beifahrerin in einem der beteiligten Fahrzeuge leicht verletzt.

Wie die Polizei mitteilt, fuhr gegen 19.50 Uhr ein 22-jähriger Fahrzeugführer aus Kamen mit seinem Auto die Lünener Straße und beabsichtigte nach links auf das Tankstellengelände zu fahren. Hierbei übersah er den bevorrechtigten Pkw eines 47-jährigen Kameners, der die Lünener Straße in Fahrtrichtung Bergkamen befuhr. Es kam zu einer Kollision der beiden Fahrzeuge. Dabei verletzte sich die 16jährige Beifahrerin des 47-Jährigen leicht. Beide nicht mehr fahrbereiten Fahrzeuge mussten durch Abschleppunternehmen geborgen werden. Auslaufende Flüssigkeiten wurden durch die Feuerwehr gebunden.

Tanzspaß für Menschen mit und ohne Handicap im Jugendzentrum Yellowstone

Menschen mit und ohne Handicap aus dem gesamten Kreisgebiet sind herzlich eingeladen gemeinsam zu tanzen und zu feiern. Die Diakonie Ruhr-Hellweg bietet am Freitag, 18 November, im

JZ Yellowstone, Preinstraße 14, in Oberaden ab 19 Uhr großen Tanzspaß mit Liveband.

Im Jugendzentrum Yellowstone heizt die Band „DUO Musikfieber“ auch bei trüben Novemberwetter allen Gästen ordentlich ein. Die Gruppe lockt zwischen 20 und 22 Uhr mit fetziger Partymusik und Schlagern auf die Tanzfläche. Der Eintritt beträgt 2 Euro und Getränke sind schon für 1 Euro zu haben. Damit bleibt die beliebte Disco für jeden erschwinglich.

Das Ambulant Betreute Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung der Diakonie Ruhr-Hellweg freut sich auf seine Stammgäste und heißt ebenso neue Besucher herzlich willkommen. Infos unter: 02303 94743-16